

Samburger Echo

Abendblatt des Samstagsmorgens... 20 4, abends... Sonntagmorgen 30 4

Nr. 97. Sonntag, den 27. Februar 1921 - Morgen-Ausgabe. 35. Jahrgang.

Der nationalsozialistische Putsch vorläufig verlagert.

Die deutschnationalistische Presse fühlt sich höchst unglücklich, daß der geplante nationalsozialistische Putsch vorläufig verlagert wurde. Alle aufgestellten Behauptungen über die absehbare Putschpläne werden ohne Weiteres als sinnlos bezeichnet.

Die Münchener Ernährungskonferenz.

Die Vorschläge des preussischen Landwirtschaftsministers. Bei den Verhandlungen der Ernährungskonferenz in München, die am 26. Februar in der Presse zur Verfügung gestellt wurden, sind die Vorschläge des Reichs-ernährungsministers sehr verschiedenartig.

Deutscher Reichstag.

(Telephonischer Bericht) 70. Sitzung. Berlin, Sonnabend, 26. Februar, 12 Uhr mittags. Auf der Tagesordnung steht zunächst der Gesetzesentwurf, betreffend einen Nachtrags-Etat für 1921, der der Reichsregierung eine Kreditermächtigung in Höhe von 8 1/2 Milliarden Mark gibt.

Die Tuberkulosefürsorge hat man nicht übrig.

Wir wenden uns gegen jede Verschwendung öffentlicher Mittel und werden, abgesehen von unseren prinzipiellen Gründen, schon deshalb gegen den Etat stimmen. Wir bitten, unseren Antrag auf Verlegung einer Statistik über die Unabgegebenen anzunehmen, denn die Art der Erhebung von Unabgegebenen fordert die stärkste Kritik heraus.

Die Entschädigung der Redereien.

Zum Entschädigungsabkommen mit den Redereien und der Regierung wird der "Gesetzgebung" aus Hamburg mitgeteilt, daß die zu zahlenden Entschädigungen die Redereien in erheblichem Maße übersteigen werden.

Ein Völkerbundsausschuß für Entwaffnung.

Der Völkerbundrat hat einen provisorischen Ausschuss für Entwaffnung eingesetzt. Dieser Ausschuss soll die Mittel prüfen, die für die Unterzeichnung des Völkerbundsstatuts fortgeschrittenen Staaten zur Verfügung stehen.

Sturige Zusammenstöße in Italien.

Münchener Blätter berichten aus Bari über einen Zusammenstoß zwischen Faschisten und Sozialisten. Letztere erklärten den Streik. Einige Personen wurden verletzt.

Die Wohnungsfrage.

Der Wohnungsausschuß des Reichstages lehnt die Beratungen des Wohnungsausschusses über eine Abgabe zur Förderung des Wohnungsbauwesens ab. Die Regierung verlangt von der Regierung die baldige Vorlage eines Gesetzesentwurfes für eine Wohnvermittlung.

Die deutschen Gegenentwürfe werden am Montag abend veröffentlicht.

Die deutschen Gegenentwürfe werden am Montag abend veröffentlicht. Der Entwurf des Reichsministers für den Völkerbundsausschuß wird am Montag abend veröffentlicht.

Zür unsere Frauen. Mutterliebe. So lang die Nacht so einsam, bang und still, vernimmst du das Rufen meiner Liebe...

dabei gerade um der Redefreiheit willen einen gebührend starken Einfluß zu sichern. So jedoch, ist es aber keine Frauenfrage, sondern ein Kapitel zur Reichsbildungsfrage.

Frauenerwerbungen.

Stellung der aktiven und aller sozial tätigen Frauen am Freitag, 4. März, abends 8 Uhr, im Konferenzsaal des Arbeitervereins. Wir bitten unsere weiblichen Vertrauensleute in den Bezirken in diese Zusammenkunft mit den schon in der Wahlfahrtsliste tätigen Frauen zu kommen.

Kunst, Wissenschaft und Leben.

Der Verein zur Förderung der Eitlichkeit hatte zum Donnerstag abend eine öffentliche Versammlung bei freiem Eintritt in den Hofball des Wilhelm-Gymnasiums berufen.

Frauenfragen. Von Marie Juchacz. Gibt es Frauenfragen in der Politik? Ja oder nein. Ich lege das Hauptgewicht auf die Erneuerung. Wenn unser Geschlecht durch den Fortschritt und die Demokratie zu einem höheren Entwicklungsstadium gelangen soll, so ist es notwendig, daß wir uns den Aufgaben stellen, die uns die Frauenfrage stellt.

Frauen sind es gewesen, Frauen, die auf ihren Tugenden bestanden, daß sie mit Rücksicht, die außerhalb der Ehe geboren haben, nicht zusammenarbeiten wollen. Die weiblichen "Anwesenheiten" der Sozialdemokraten fordern, daß ihre unglücklichen Kolleginnen auf die Straße gehen.

Die öffentliche Meinung wird durch die individuellen Interessen der weiblichen und männlichen Menschen gar nicht berührt zu werden brauchen.

Es geht auch mit dem geplanten Verbot der Bordelle gehen, wenn nicht die öffentliche Meinung" aufgeföhrt und aufgeklärt wird. Der Gesetzesentwurf zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten will jeden bestrafen, der sich zur Unzucht anbietet oder dazu auffordert.